



Ein Traum in Rot – die Bad Sulzaer Designerin Anke Hammer gehörte zu den ersten Preisträgern des Apolda European Design Award überhaupt. Längst hat sie einen festen Platz in der Riege der einheimischen Textilwarenhersteller. Und natürlich stellte sie ihre Modelle auch bei der diesjährigen Modenacht vor. Fotos: Peter Hansen



Modisches auch für Männer stellte das Apoldaer Traditionsunternehmen Strickchic vor.



Von Daniela Johanni, Apoldas „Designerin in Residence“ stammen diese Modelle.



Blumen für die Zuschauer gab es zum Ende des ersten Teils – hier tragen die Models die Kasee-Kollektion.

Treue belohnt

19. Apoldaer Modenacht fand viel Beachtung

VON KLAUS JÄGER

Apolda. Es war eine Zitterpartie und es war denkbar schlechtes Wetter – die 19. Apoldaer Modenacht am Samstagabend auf dem Marktplatz geriet zu einer Regenveranstaltung. Was das Publikum, darunter wie immer viele auswärtige Stammgäste, nicht davon abhielt, in Treue fest zu „ihrer“ Modenacht zu stehen. 800 bis 1000 Gäste duckten sich unter den Schirmen und hatten Mühe, mit dem gebotenen Applaus auf das Dargebotene zu reagieren.

Und was sich auf der Bühne abspielte, war durchaus allen Beifall wert. Modertiert von der ebenfalls treu zu Apolda stehenden Kristin von Faber-Castell, dieses Jahr vom Modestudio Kasee war, wurde im ersten Teil das gestiegene Leistungsvermögen der einheimischen Textilbetriebe unter Beweis gestellt. Mit Spannung erwartete dabei das Publikum die Arbeiten von Daniela Johanni. Die „Design-

erin in Residence“ überraschte denn auch mit ebenso schicken und eleganten wie tragbaren Teilen, die durchaus ihre Abnehmer finden werden. Hörbar gut kam auch die Mode von Katrin Sergejew (Kasee) an, die alteingesessenen Unternehmen wie Strickchic, SL-Moden, Anke Hammer und Landgraf standen dem in nichts nach. Besonderen Beifall erhielt der erst elfjährige Philippos aus Köln, der die Rübberg-Modells, darunter seinen Papa, bei mehreren Nummern unterstützte.

Dann begann eine Zitterpartie. Inzwischen war nämlich durchgesickert, dass die Veranstalter bei Regen an dieser Stelle abbrechen würden. Zu teuer seien die Unikate der Preisträger des europäischen Designpreises, um sie dem Risiko einer Beschädigung durch den Regen auszusetzen. Genau an diesem Punkt aber zahlte sich die Treue des Publikums aus – der zweite Teil wurde trotz Dauerregens durchgezogen.



SL-Moden gehören seit Jahren zu den festen Größen bei der Apoldaer Modenacht.



Bei den Designpreis-Modellen war avantgardistisches und gewöhnungsbedürftiges gleichermaßen zu sehen.



Erst elf Jahre zählt der kleine Philippos aus Köln. Auf Thüringens längstem Laufsteg machte er bereits eine gute Figur.



So viel modischen Glanz wollte sich auch Miss Thüringen nicht entgehen lassen – und mischte sich unters Publikum.